

Jahresabschluss 2015

Ostmecklenburgisch- Vorpommersche Verwertungs- und Deponie GmbH (OVVD)

I. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks und Unterzeichnung des Prüfungsberichtes

Zu dem Jahresabschluss und dem Lagebericht haben wir folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

"Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Ostmecklenburgisch-Vorpommersche Verwertungs- und Deponie GmbH, Rosenow, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der Ostmecklenburgisch-Vorpommersche Verwertungs- und Deponie GmbH, Rosenow, zum 31. Dezember 2015 den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

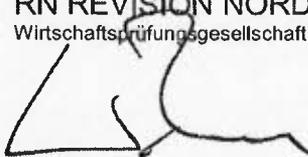
Den vorstehenden Prüfungsbericht erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen.

Eine Verwendung des oben wiedergegebenen Bestätigungsvermerks außerhalb dieses Prüfungsberichts bedarf unserer vorherigen Zustimmung. Bei Offenlegung, Veröffentlichungen oder Weitergabe des Jahresabschlusses in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird verwiesen.

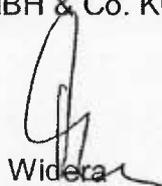
Der Prüfungsbericht wird gemäß § 321 Abs. 5 HGB unter Berücksichtigung von § 32 WPO wie folgt unterzeichnet:

Hamburg, den 15. August 2016

RN REVISION NORD GMBH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Bulla
Wirtschaftsprüfer



Widera
Wirtschaftsprüfer



AKTIVA

PASSIVA

	EUR	EUR	31.12.2014 EUR	EUR	EUR	31.12.2014 EUR
A. Anlagevermögen						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten						
II. Sachanlagen		13.732,00	25.260,00			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	9.606.725,60		10.181.493,47			
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.079.247,00		2.420.968,00			
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.491.967,51		1.489.251,51			
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.581.403,80	20.759.343,91	5.893.724,25			
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.500,00	5.525.500,00	25.500,00			
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	5.500.000,00		5.500.000,00			
B. Umlaufvermögen						
I. Vorräte						
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		21.607,53	24.706,31			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände						
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.457.167,62		2.617.681,88			
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00		300,00			
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.483.566,63	3.940.734,25	994.023,64			
III. Wertpapiere						
Sonstige Wertpapiere		645.951,04	647.481,84			
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		9.395.006,43	12.146.604,60			
C. Rechnungsabgrenzungsposten						
79.410,94		82.613,50				
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung						
588.637,03		549.920,21				
40.970.123,13		42.599.529,21				
A. Eigenkapital						
I. Gezeichnetes Kapital						
54.103,00		54.103,00				
II. Kapitalrücklage						
888.034,00		888.034,00				
III. Gewinnrücklagen						
Andere Gewinnrücklagen		2.544.352,40	2.544.352,40			
IV. Gewinnvortrag		16.746.341,04	16.746.340,46			
V. Jahresfehlbetrag		337.879,57	2.537.463,91			
B. Rückstellungen						
1. Steuerrückstellungen	62.023,00		62.023,00			
2. Sonstige Rückstellungen	15.620.334,46	15.682.357,46	14.255.241,49			
C. Verbindlichkeiten						
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.913.750,00		3.763.486,00			
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.153.969,07		1.272.990,37			
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	4.159,10		3.151,70			
4. Sonstige Verbindlichkeiten	49.623,63	5.121.501,80	135.690,88			
- davon aus Steuern EUR 27.916,58 (EUR 133.919,06) - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 1.553,96 (EUR 1.321,82)						
D. Passive latente Steuern						
271.313,00		271.313,00				
40.970.123,13		40.970.123,13				
42.599.529,21		42.599.529,21				

**Ostmecklenburgisch-Vorpommersche Verwertungs- und Deponie GmbH,
Rosenow
Gewinn- und Verlustrechnung für 2015**

	EUR	EUR	2014 EUR
1. Umsatzerlöse		27.999.499,88	28.195.293,71
2. Sonstige betriebliche Erträge		326.965,06	497.941,83
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.286.116,93		1.276.218,63
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>19.279.336,08</u>	20.565.453,01	16.334.881,95
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	1.914.153,93		1.855.203,15
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>429.814,02</u>	2.343.967,95	417.793,46
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		2.402.224,14	2.382.600,43
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		2.937.608,96	2.938.497,68
7. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		186.996,00	186.996,00
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		80.134,23	436.924,55
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>613.462,17</u>	<u>774.740,66</u>
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		269.121,06-	3.337.220,13
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	34.564,93		766.615,61
12. Sonstige Steuern	<u>34.193,58</u>	68.758,51	33.140,61
13. Jahresfehlbetrag		<u>337.879,57</u>	<u>2.537.463,91-</u>

**Ostmecklenburgisch-Vorpommersche Verwertungs- und Deponie GmbH,
Rosenow
Anhang 2015**

Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG und des Gesellschaftsvertrags aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, haben wir - soweit erforderlich - die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten der Bilanz im Anhang gemacht.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear bzw. leistungsabhängig abgeschrieben. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen grundsätzlich zeitanteilig.

Ab 2010 werden geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von € 150,00 bis € 410,00 gem. § 6 Abs. 2 EStG in voller Höhe abgeschrieben.

Bei den **Finanzanlagen** werden die Anteilsrechte zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Ausleihungen werden grundsätzlich zum Nennwert angesetzt. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Ausleihungen sind auf den Barwert abgezinst. Kreditrisiken bei den Ausleihungen wird durch Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert Rechnung getragen.

Die Bestände an **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen** sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen oder zu niedrigeren Tagespreisen am Bilanzstichtag aktiviert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt. Einzelwertberichtigungen waren im Ergebnis der Risikobeurteilung nicht erforderlich.

Die **sonstigen Wertpapiere** werden nach § 253 Abs. 4 HGB mit den Anschaffungskosten oder zu den niedrigeren Werten am Abschlussstichtag angesetzt.

Die zum Bilanzstichtag ausgewiesenen **Pensionsrückstellungen** entsprechen den von einem unabhängigen Versicherungsmathematiker errechneten Erfüllungsbeträgen gem. § 253 Abs. 1 HGB. Als Bewertungsmethode wurde die PUC-Methode verwendet, unter Berücksichtigung eines Rechnungszins von 3,89 % p.a. Der Ermittlung liegen die Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck zugrunde. Die Rückstellung wurde gem. § 246 Abs. 2 HGB mit dem Zeitwert der verpfändeten Rückdeckungsversicherungen saldiert.

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden und von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Zinssatz abgezinst, soweit die zu Grunde liegende Verpflichtung nicht verzinslich ist. Bei der Abzinsung der Rückstellung für Rekultivierung und Nachsorge der Polder wurde bei der Abzinsung eine mittlere Laufzeit zugrunde gelegt.

Auf- und Abzinsungserfolge (Zinseffekt) bei der Rückstellungsbewertung von Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden im Finanzergebnis ausgewiesen (Bruttomethode).

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Passive latente Steuern werden in Höhe der erwarteten zukünftigen Belastungen bei Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer, die sich aus temporären Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz ergeben, gebildet. Es handelt sich um den Saldo der insgesamt erwarteten steuerlichen Be- und Entlastungen. Steuerliche Verlustvorträge bestehen nicht.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

Angaben zum Anteilsbesitz

Name und Sitz des Unternehmens im Anteilsbesitz	Beteiligung %	letzter vorliegender Eigenkapital	
		Jahresabschluss	T€ Ergebnis T€
Ostmecklenburgisch- Vorpommersche Abfallbehandlungs- und -entsorgungsgesellschaft mbH (AGB)	51,00	31.12.2015	2.590 96

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In den **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** sind Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von T€ 1.655 (Vj: T€ 1.782) enthalten.

In den **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** sind Forderungen an die ABG in Höhe von T€ 571 (Vj: T€ 499) enthalten.

Forderungenspiegel in T€

Art der Forderungen	31.12.2015		gesamt	31.12.2014	
	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr		Restlaufzeit über 1 Jahr	gesamt
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.457	0	2.457	0	2.618
3. Sonstige Vermögensgegenstände	825	659	1.484	643	994
	<u>3.282</u>	<u>659</u>	<u>3.941</u>	<u>643</u>	<u>3.612</u>

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Der Erfüllungsbetrag der Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (Alternteilzeit) beträgt T€ 849, das geschäftsplanmäßige Deckungskapital der Rückdeckungsansprüche beträgt T€ 1.438. Daraus ergibt sich ein **Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung** von T€ 589 (Vj.: T€ 550).

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Schließung, Rekultivierung und Nachsorge der Polder (T€ 15.550) sowie für übrige Kosten (T€ 70) gebildet.

Die Rückstellung für Schließung, Rekultivierung und Nachsorge der Polder wurde für zu erwartende Aufwendungen für die temporäre Abdeckung, die Oberflächenabdichtung sowie für die Betriebskosten nach Ablagerungsende für den Polder der Deponie gebildet. Grundlage für die Ermittlung ist ein Gutachten der BN Umwelt GmbH, Rostock, vom 24. Juni 2013.

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten und die Besicherung der Verbindlichkeiten sind im Verbindlichkeitspiegel im Einzelnen dargestellt.

Verbindlichkeitspiegel in TEUR

Art der Verbindlichkeit	31.12.2015				31.12.2014	
	Restlaufzeit		gesichert	gesamt	Restlauf-	gesamt
	bis 1 Jahr	über 5 Jahre			zeit bis 1 Jahr	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	114	0	2.914	2.914	817	3.763
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.154	0	0	2.154	1.273	1.273
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	4	0	0	4	3	3
4. sonstige Verbindlichkeiten	50	0	0	50	136	136
- davon aus Steuern	28	0	0	28	134	134
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	2	0	0	2	2	2
	<u>2.322</u>	<u>0</u>	<u>2.914</u>	<u>5.122</u>	<u>2.229</u>	<u>5.175</u>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Grundschulden gesichert.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen enthalten Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 824 (Vj.: T€ 268).

Haftungsverhältnisse

Aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften T€
davon gegenüber verbundenen Unternehmen TEUR 25.000 25.000

Es bestehen Haftungsverhältnisse für die Besicherung der Darlehen der Tochtergesellschaft ABG in Höhe von T€ 25.000. In Höhe dieses Betrages wurde eine Grundschuld auf das Grundstück der Gemarkung Tarnow, Grundbuchblätter 564 und 451 im Grundbuch Rosenow eingetragen. Das Darlehen valutiert zum 31.12.2014 mit T€ 3.657 (Vj.: T€ 5.526). Diese Dienstbarkeit ist verbunden mit der persönlichen Haftungsübernahme und der Unterwerfung in die sofortige Zwangsvollstreckung über einen Teilbetrag in Höhe von T€ 2.500. Zur Sicherstellung der Anforderungen nach § 5 Abs. 3 BImSchG gegenüber dem Land Mecklenburg-Vorpommern, vertreten durch das Staatliche Amt für Landwirtschaft und Umwelt Mecklenburgische Seenplatte, wurde in 2012 eine selbstschuldnerische Bürgschaft für die Tochtergesellschaft ABG als Sicherheitsleistung bis zu einer Gesamthöhe von T€ 39 übernommen.

Die Inanspruchnahme aus den angegebenen Haftungsverhältnissen erscheint unwahrscheinlich, weil die wirtschaftlichen Verhältnisse der ABG keinen Anlass dazu geben.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Aufgliederung der Umsatzerlöse:

	<u>2015</u> T€	<u>Vorjahr</u> T€
Abfallbehandlungsanlage	21.384	20.603
Abfallentsorgungsanlage	3.987	4.965
Geschäftsbesorgung	1.486	1.422
Transportleistungen	456	489
Sonstige	686	716
	<u>27.999</u>	<u>28.195</u>

Personalaufwand

Der Anteil der Aufwendungen für Altersversorgung innerhalb der sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung beträgt € 12.727,48 (Vj. € 6.893,93).

Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

T€ 187 (Vj. T€ 187) der Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens stammen von verbundenen Unternehmen.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die Zinserträge resultieren in Höhe von T€ 0 (Vj. T€ 91) aus der Abzinsung von Rückstellungen.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Zinsaufwand in Höhe von T€ 423 (Vj. T€ 556) resultiert aus der Aufzinsung von Rückstellungen.

Innerhalb des Zinsaufwands aus der Aufzinsung von Rückstellungen erfolgt gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB die Verrechnung von Zinsaufwendungen in Höhe von T€ 37, die aus der Aufzinsung von Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen resultieren, mit Zinserträgen in Höhe von T€ 14 aus dem Deckungsvermögen.

Erträge aus der Auflösung latenter Steuern wurden in Höhe von T€ 65 (Vj. € 61) mit den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag verrechnet.

Die Steuern vom Ertrag entfallen in voller Höhe auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Sonstige Angaben

Aufsichtsrat

Familienname	Vorname	Beruf	
Hasselmann	Jörg	1. Stellvertreter der Landrätin Diplom-Betriebswirt	Vorsitzender
Müller	Heinz-Fritz	Bürgermeister Diplom-Ingenieur	Stellvertreter
Harcks, Dr.	Michael	Bürgermeister	Mitglied
Parlow	Irina	Angestellte Agrar-Pädagogin	Mitglied
Kokert	Vincent	Landtagsabgeordneter Verwaltungsbetriebswirt	Mitglied
Schlupp	Beate	Landtagsabgeordnete Bankkauffrau	Mitglied
Zaepernick	Hartmut	Betriebsleiter	Mitglied
Schmidt	Michael	Rentner	Mitglied
Stahlberg	Reinhard	Rentner	Mitglied

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen im Geschäftsjahr 2015 € 6.700,00.

Geschäftsführung

Alleiniger Geschäftsführer der Gesellschaft war im Geschäftsjahr Herr Dipl.-Ing. Hans-Jürgen Geier.

Gesamtbezüge der Geschäftsführung

Die Bezüge der Geschäftsführung betragen T€ 158.

Mitarbeiter

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter:

Gewerbliche Arbeitnehmer	48
Angestellte	13
	<hr/>
	61
Auszubildende	4
	<hr/>
	65
	<hr/> <hr/>

Mit dem Abschlussprüfer wurde ein Honorar für die Durchführung der Jahresabschlussprüfung von T€ 10 vereinbart, weitere Leistungen wurden vom Abschlussprüfer nicht erbracht.

Rosenow, 30. Juni 2016



Eiko Potreck
Geschäftsführung

Lagebericht der Ostmecklenburgisch-Vorpommerschen Verwertungs- und Deponie GmbH für das Geschäftsjahr 2015

1. Grundlagen der Gesellschaft

1.1. Geschäftsmodell

Die OVVD GmbH ist die kommunale Entsorgungsgesellschaft der Landkreise Mecklenburgische Seenplatte, Vorpommern-Greifswald und Vorpommern-Rügen. Sie betreibt in Rosenow eine Abfallentsorgungsanlage mit einer Siedlungsabfalldeponie sowie mit der Tochtergesellschaft ABG mbH eine mechanisch-biologische Abfallbehandlungsanlage. Die OVVD ist Eigentümerin der Mechanischen Abfallbehandlungsanlage (MA) in Stralsund, in welcher die Siedlungsabfälle des Landkreises Vorpommern-Rügen entsorgt werden. Weiterhin betreibt die OVVD im Gesellschaftsgebiet ein Logistiksystem mit fünf Abfallumschlagstationen.

Die OVVD GmbH ist Entsorgungsfachbetrieb nach § 56 KrWG. GfBU – Zert überprüfte im März 2016 als technisches Überwachungsorgan die Organisation, Ausstattung, Fachkunde und Zuverlässigkeit für alle Standorte des Unternehmens. Im Ergebnis dieses 14. Wiederholungsaudits konnte ein Zertifikat mit Gültigkeit bis Juli 2017 ausgestellt werden.

Benutzerordnung, Preisliste und Kleinanliefererbedingungen sind ständig aktuell im Internet nachzulesen. Unter www.ovvd.de findet sowohl der gewerbsmäßige Entsorger als auch der private Abfallerzeuger verschiedene Informationen zum Firmenkonzept.

Schwerpunkte der Geschäftstätigkeit im Jahr 2015 waren:

1.1.1. Wirtschaftlicher Betrieb der Abfallentsorgungsanlage Rosenow und der Umschlagstationen Jatznick, Demmin, Neustrelitz, Freidorf und Stern

Schwerpunkte im Geschäftsjahr 2015 waren die Erweiterung des Nordpolders um weitere Basisabdichtungsfläche, die Erweiterung der Sickerwasserbehandlungsanlage um eine neue Behandlungsstufe sowie die Installation von drei neuen Gassammelbrunnen im Südpolder der AEA Rosenow. Die Standorterkundungen zur Erweiterung des Nordpolders wurden fortgesetzt.

Die OVVD hat im Jahr 2015 eine ausreichende Entsorgungssicherheit für die Gesellschafter der OVVD GmbH gewährleistet.

Hauptaufgabe der OVVD bleibt neben dem Betrieb der Abfallumschlagstationen und der Sicherstellung der Logistik für die ABA Rosenow die Betreuung der Deponie zur Entsorgung der Rottefraktion der Abfallbehandlungsanlage sowie die noch für die Deponierung zugelassenen mineralischen Abfallarten.

Die ABG als Tochterunternehmen der OVVD GmbH betreibt die mechanisch-biologische Abfallbehandlungsanlage (ABA) in Rosenow.

Im Geschäftsjahr 2015 hat die OVVD GmbH 196 Tt Abfall zur Behandlung angenommen. Davon waren 188 Tt Haus- und Sperrmüll der OVVD-Gesellschafter.

Auf der Deponie wurden 130 Tt Abfälle abgelagert.

1.1.2. Geschäftsbetrieb der gemischtwirtschaftlichen Gesellschaft – Ostmecklenburgisch-Vorpommersche Abfallbehandlungs- und –entsorgungsgesellschaft mbH (ABG mbH)

Die OVVD GmbH ist mit 51 % Hauptgesellschafter der ABG mbH und gemäß Geschäftsbesorgungsvertrag vom 17.12.2003 mit der technischen und kaufmännischen Führung der ABG mbH beauftragt.

Im Berichtszeitraum ist die mechanisch-biologische Abfallbehandlungsanlage störungsfrei und ohne Ausfälle gelaufen. Im Zuge der alljährlichen Anlagenrevision wurden in der 37./38. KW die Siebtrommeln getauscht.

Die kommunalen Mengen haben sich gegenüber dem Vorjahr um 2.000 t leicht erhöht. Die Gesellschafter Nehlsen und REMONDIS erfüllten ihre Mengenverpflichtungen gegenüber der Tochtergesellschaft.

Per 31.12.2015 wurden 209 Tt Abfall behandelt. Die behandelte Abfallmenge entspricht damit der genehmigten Anlagenkapazität von 210.000 t.

Die hochkalorischen Ersatzbrennstofffraktionen werden im Heizkraftwerk Stavenhagen gemäß langfristigem Entsorgungsvertrag verwertet. Der Stoffstrom Holz wird zum Biomasseheizkraftwerk Malchin geliefert. Die Entsorgung der Eisenschrott- und Nichteisenschrottfraktion erfolgt bei wechselnden Schrotthändlern und –aufbereitern entsprechend der monatlich durchgeführten Preisanfrage.

Die ablagerungsfähige Rottefraktion wird auf den Deponiepoldern der OVVD endgelagert.

Gemäß Geschäftsbesorgungsvertrag erfolgt die Stoffstromlogistik für die ABG durch die OVVD.

1.2. Forschung und Entwicklung

Forschung und Entwicklung im engeren Sinne ist nicht Gegenstand unserer Geschäftstätigkeit.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Angaben und Erläuterungen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

2.1.1. Ertragslage

Umsatzerlöse

Zusammensetzung der Umsatzerlöse:

	<u>2015</u> €	<u>Vorjahr</u> €
Abfallbehandlung	21.384.140,05	20.603.258,91
Abfalldeponierung	3.987.416,65	4.964.755,72
Geschäftsbesorgung	1.486.496,90	1.422.522,46
Transportleistungen	455.959,73	488.538,68
Sonstige	685.486,55	716.217,94
	<u>27.999.499,88</u>	<u>28.195.293,71</u>

Die Umsatzerlöse verminderten sich gegenüber dem Vorjahr um 196 T€. Wesentlichen Einfluss nahmen hier die abzulagernden Mengen.

Die Preise für die Abfallfraktionen konnten auch im Geschäftsjahr 2015 konstant gehalten werden.

Der Materialaufwand stieg entsprechend um 2.954 T€ an. Das betrifft insbesondere die Abfallbehandlung.

Die Kostenstruktur hat sich nicht verändert.

Die Umsetzung des Energiekonzeptes trägt zur Sicherung der Ergebnisse bei.

Der Personalaufwand stieg um 71 T€. Die Löhne und Gehälter stiegen leicht an; die Lohnnebenkosten ebenfalls.

Die Abschreibungen stiegen um 20 T€.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind unverändert gg. dem Vorjahr. Gestiegene Reparaturkosten und Mieten für Einrichtungen konnten aufgefangen werden durch verminderte Rückstellungen.

Die wiederkehrenden Kostenpositionen entwickelten sich erwartungsgemäß.

Das Finanzergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr erheblich vermindert. Die Zinseinnahmen waren um 357 T€ geringer als im Vorjahr. Das ist dem seit längerem sehr niedrigen Zinsniveau geschuldete. Die Zinsaufwendungen sind um 161 T€ gesunken. Die Zinsen für die langfristigen Kredite verminderten sich planmäßig. Die Abzinsung der Rückstellungen fiel geringer als im Vorjahr aus.

2.1.2. Vermögenlage

Die Vermögenlage der Gesellschaft hat sich wie folgt entwickelt:

	2015 in T€	2014 in T€	Veränderung	
			in T€	in %
Anlagevermögen	26.299	25.536	+ 763	+ 2,99
Umlaufvermögen	14.003	16.431	- 2.428	- 14,78

Die Erhöhung des Anlagevermögens liegt im Wesentlichen begründet in den Investitionen. Die Zugänge aus Investitionen in das Sachanlagevermögen betragen 3.294 T€ und sind somit höher als die Jahres-Afa und die Abgänge im Jahr 2015.

Neben der Erneuerung technischer Anlagen wird der Zugang im Wesentlichen vom Deponiebau gekennzeichnet. Die Abgänge ergeben sich hauptsächlich aus der Schließung der Abfallumschlagstation Freidorf zum Jahresende.

Das Umlaufvermögen wurde vermindert um 2.428 T€. Wertpapiere, Kassen und Banken wurden um 2.753 T€ vermindert. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände stiegen an.

2.1.3. Finanzlage
Kapitalstruktur

Das Eigenkapital hat sich wie folgt entwickelt:

	31.12.2015	31.12.2014	Veränderung	
	€	€	T€	%
Gezeichnetes Kapital	54.103,00	54.103,00	0	0
Kapitalrücklage	888.034,00	888.034,00	0	0
Gewinnrücklage	2.544.352,40	2.544.352,40	0	0
Gewinnvortrag	16.746.341,04	16.746.340,46	0	0
Jahresüberschuss/-verlust	-337.879,57	2.537.463,91	- 2.875	0
	<u>19.894.950,87</u>	<u>22.770.293,77</u>	<u>- 2.875</u>	<u>-12,63</u>

Das Eigenkapital verminderte sich im Jahr 2015 um 2.875 T€. Das gezeichnete Kapital, die Kapitalrücklage und die Gewinnrücklage blieben unverändert.

Der Gewinnvortrag 2015 ist gegenüber dem Vorjahr um den Jahresüberschuss 2014 abzüglich der mit Gesellschafterbeschluss vom 08.10.2015 beschlossenen Ausschüttung ausgewiesen. Im Jahr 2015 wurde ein Jahresverlust erreicht. Das Ergebnis vor Ertragsteuern und ohne Zinseffekte ist im Jahr 2015 393 T€. Die Auswirkungen der Aufzinsung und die Berücksichtigung der Inflation über die Laufzeit betragen 696 T€, so dass ein Jahresverlust entsteht.

Liquidität

Die Liquidität der Gesellschaft und die Finanzkraft haben sich wie folgt entwickelt:

	Bezeichnung	Ergebnis des lfd. Jahres 2015	Vorjahr		Veränderung	
			2014	T€	%	
1	Jahresüberschuss	-338	2.537	- 2.875	-850,6	
2	Abschreibungen(+)/Zuschreibungen(-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	2.402	2.383	19	0,8	
3	Zunahme(+)/Abnahme(-) der Rückstellungen	1.365	1.364	2.729	200,1	
4	Cash flow	3.429	3.556	- 127	-3,6	
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen(+) und Erträge(-)	0	0	0	0	
6	Gewinn(-)/Verlust(+)/aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-1	256	257	100,4	
7	Zunahme(-)/Abnahme(+)/der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	- 360	651	-1.011	-155,3	
8	Zunahme(+)/Abnahme(-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	731	- 8.110	8.840	109,0	
9	Summe Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	3.799	-4.159	7.958	104,8	
10	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	131	258	-127	-49,2	
11	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-3.294	-1.075	-2.219	206,4	
12	Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	- 3.163	- 817	-2.346	-287,2	
13	(+) Einzahlungen der Gesellschafter	0	69	-69	-287,2	
14	(-) Auszahlungen aus Ausschüttungen	2.537	2.280	-257	10,2	
15	(+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0	0	0	0	
16	(-) Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-850	- 718	-132	18,4	
17	Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-3.387	- 2.929	-459	15,7	
18	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	-2.751	- 7.905	5.154	-65,2	
19	Finanzmittelbestand am 01.01.	12.146	20.051	-7.905	39,4	
20	Finanzmittelbestand am 31.12.	9.395	12.146	-2.751	-22,7	

	2015	%	2014	%
	T€		T€	
Liquidität 1. Grades *1)		344,64		465,97
Flüssige Mittel	9.395		12.147	
kurzfristig fällige Verbindlichkeiten einschl. kurzfristige Rückstellungen	2.726		2.607	
Überdeckung	6.669		9.540	
Liquidität 2. Grades *2)		513,20		628,93
Kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände Wertpapiere des Umlaufvermögens	3.870 646		3.519 647	
Überdeckung	11.264		13.706	
Liquidität 3. Grades		514,01		626,70
Vorräte	22		25	
Überdeckung	11.286		13.731	

*1) Liquidität 1. Grades = $\frac{\text{flüssige Mittel} * 100}{\text{kurzfristig fällige Verbindlichkeiten einschl. kurzfristiger Rückstellungen}}$

*2) Liquidität 2. Grades = $\frac{(\text{flüssige Mittel} + \text{kurzfristige Forderungen}) * 100}{\text{kurzfristig fällige Verbindlichkeiten einschl. kurzfristiger Rückstellungen}}$

*3) Liquidität 3. Grades = $\frac{\text{Umlaufvermögen} * 100}{\text{kurzfristig fällige Verbindlichkeiten einschl. kurzfristiger Rückstellungen}}$

2.2. Investitionen

Im Geschäftsjahr wurde eine Kompostieranlage zur Aufbereitung von Bioabfällen insbesondere des Landkreises Vorpommern-Rügen erworben, die ab 01.01.2016 in Betrieb genommen wurde.

Einen wesentlichen Anteil an den Investitionen hat der Ersatz von Deponie- und Transporttechnik am Standort Rosenow. Des Weiteren wurde die Erweiterung des Nordpolders vorangebracht.

Die übrigen Investitionen sind Ersatzinvestitionen für EDV-Software, BGA und GWG in Rosenow, Stralsund und auf den Umschlagstationen.

3. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres haben sich nicht ereignet.

4. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Für die OVVD ergeben sich durch die Kreisgebietsreform und die rechtlichen Rahmenbedingungen des KrWG Chancen, sich in ihrer Aufgabenstruktur und in ihrem Einzugsgebiet weiter zu entwickeln. Grundlage dafür sind die Abfallwirtschaftskonzepte der Gesellschafter mit der darin enthaltenen Zielstellung zur Entwicklung der Abfallwirtschaft in der Region.

Die Deponie Rosenow gewinnt mittelfristig eine große Bedeutung für die östliche Region des Landes Mecklenburg-Vorpommern. Die Deponie Rosenow ist die einzige Deponie der Deponieklasse II in Mecklenburg-Vorpommern. Durch die Planung der Erweiterung des Nordpolders stellt sich die OVVD auf diese Entwicklung ein.

Der Standort Rosenow als Abfallbehandlungszentrum wird damit mittelfristig gesichert.

Zur mittelfristig geplanten flächendeckenden Einführung der Biotonne im Gesellschaftsgebiet wird das OVVD-Bioabfallkonzept, in welchem die Umsetzung der getrennten Bioabfallerfassung und -behandlung aufgezeigt wird, sukzessive fortgeschrieben. Wesentlich sind dafür die Betriebserfahrungen im Kompostwerk Reinberg, welches seit 2016 von der OVVD betrieben wird. Ein Schwerpunkt ist dabei die Kompostvermarktung.

Mit Einführung der neuen Abfallgebührensatzung und der neu organisierten Abfalleinsammellogistik im Landkreis Mecklenburgische Seenplatte wurde der Betrieb der Umschlagstation Freidorf zum 31.12.2015 eingestellt.

Die Planung für das Geschäftsjahr 2016 geht dahin, dass mit einem Jahresüberschuss von T€ 108 gerechnet wird.

Für das Jahr 2016 sind Investitionen in Höhe von T€ 4.612 geplant.

Außergewöhnliche Risiken, die das Ergebnis beeinträchtigen können, sind für 2016 nicht erkennbar. Versicherungen gegen Elementarschäden sind abgeschlossen. Wesentliche zusätzliche Chancen sind nicht erkennbar.

Rosenow, 30.06.2016



Eiko Potreck
Geschäftsführer
Ostmecklenburgisch-Vorpommersche
Verwertungs- und Deponie GmbH